

INFORMATIONEN ZUR ERSTELLUNG EINER MA-ARBEIT UND DES PROPOSALS (PROF. DR. DIANA INGENHOFF)

1. Voraussetzung

Als Voraussetzung für die Bearbeitung einer Masterarbeit im Bereich Organisationskommunikation/Public Relations ist i.d.R. der vorgängige Besuch mindestens einer Vorlesung oder eines Haupt- oder Forschungsseminars zum Fach erforderlich. Planen Sie eine empirische Arbeit, so sollten die hierzu benötigten Methodenkenntnisse vorab besprochen, bzw. nachgewiesen werden.

2. Vorgehen

Bitte nehmen Sie zunächst mit den Assistenten/innen Kontakt auf und besprechen Sie mit ihr/ihm ein **Vorproposal**. Dieses soll den aktuellen Stand Ihrer Vorbereitungen, zumindest aber einer konkreten Fragestellung oder ersten theoretisch-methodischen Überlegungen beinhalten.

Anschliessend kontaktieren Sie Frau Prof. Ingenhoff bitte frühzeitig, (spätestens 8 Wochen vor dem gewünschten Bearbeitungszeitraum) damit Sie Ihr Proposal zusammen besprechen können. Wenn das Thema der Masterarbeit von der Professorin final angenommen wurde, erhält der/die Studierende maximal sechs Monate Bearbeitungszeit (siehe Bearbeitungsfristen). Während dieser Zeit verpflichtete sich der/die Studierende zur Teilnahme am Master-Kolloquium (siehe Punkt 4).

Auf der Internetseite des Departements DCM finden Sie im Bereich „Studium“ → „Prüfungen und Arbeiten“ viele weitere nützliche Informationen zur Bearbeitung Ihrer Arbeit. Unter anderem stehen Ihnen dort das Studienreglement, die aktuellen MA-Richtlinien als auch das Anmeldeformular zur Verfügung.

Direktlink: <https://www.unifr.ch/dcm/de/studies/works.html>

3. Erstellung eines Proposals

Das Konzept für die Masterarbeit ist ein Arbeitsinstrument für die Studierenden wie auch für die Betreuerin/den Betreuer. Es dient der Zeit- und Arbeitseinteilung und soll helfen, die Abschlussarbeit zu planen und zu strukturieren. So sollten im Konzept alle wichtigen Aspekte der Arbeit enthalten sein. Der inhaltliche Aufbau orientiert sich prinzipiell an der im Folgenden dargestellten Strukturierung, welche später als Basis für die Erarbeitung der Forschungsarbeit dient. Wichtig ist die inhaltliche Verknüpfung der einzelnen Punkte. Im Konzept muss ein roter Faden die Zusammenhänge zwischen den dargestellten theoretischen Ansätzen, Ihren Forschungsfragen und der Art und Weise, wie Sie diese bearbeiten wollen, deutlich machen.

Das finale Proposal umfasst insgesamt 5-6 Seiten *ohne* Titelblatt und Inhaltsverzeichnis und enthält:

Angaben zur Gliederung des Proposals:

- Skizzierung der geplanten Gliederung Ihrer Arbeit

Einleitung:

- beinhaltet die Ausgangslage, die Problemstellung, Ihr Forschungsinteresse bzw. Ihre zentrale Fragestellung und deren Bedeutung (z.B. technologische, wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche, vor allem aber die **kommunikationswissenschaftliche** Relevanz).

Theorie und Stand der Forschung:

- Überblick über den (aktuellen) Forschungsstand bzw. bisherige Forschungserkenntnisse zu Ihrem Forschungsinteresse.
- Bei empirischen Arbeiten soll die theoretische Einbettung des Themas und der Stand der empirischen Forschung zum Untersuchungsgegenstand dargestellt werden.
- Die Ausführungen zum theoretischen Ansatz und zum Forschungsstand stellen die Grundlage für die Identifizierung einer Forschungslücke und somit die Formulierung Ihrer eigenen Fragestellung bzw. Hypothesen dar.

Theoretische Fragestellung(en) / Hypothesen:

- Zielsetzung Ihrer Arbeit, Skizzierung Ihrer Forschungsfragen bzw. Hypothesen.
- Begründen Sie Ihre Forschungsfragen bzw. Hypothesen unter Bezugnahme auf die Ausführungen in Kapitel 2 „Theorie und Stand der Forschung“.
- Die Formulierung von Hypothesen ist nur bei empirischen Arbeiten erforderlich.
- Beantworten Sie insbesondere die Fragen:
 - Welche neuen Ergebnisse kann die vorgeschlagene Forschungsarbeit erbringen?
 - Welche Bedeutung hat die geplante Arbeit für Theorie und Praxis?

Methoden:

- Beschreiben Sie die methodischen Ansätze, die zur Bearbeitung der Thematik in Frage kommen bzw. die gewählt werden und begründen Sie die Wahl.
- Bewerten Sie die gewählten Forschungsmethoden im Hinblick auf Ihre Fragestellung.
- Bei empirischen Arbeiten:
 - Legen Sie Grundgesamtheit und Stichprobe fest, begründen Sie die Entscheidung.
 - Skizzieren Sie den Forschungsablauf, der aufzeigt, welcher empirische Schritt wann und wie geplant ist; dazu gehören Überlegungen zu Operationalisierung, Untersuchungsinstrument, Pretest und Auswertungsstrategie.

Literatur:

- Auflistung der relevanten Literatur.

Zeit-/Arbeitsplan:

- Der Zeitplan ist ein Arbeitsinstrument für Sie und Ihre Betreuerin/ihren Betreuer und dient allen Beteiligten als Orientierungspunkt: Legen Sie fest, welche Arbeitsschritte Sie bis zu welchem Zeitpunkt leisten können (realistische Planung!).

Bitte widmen Sie der Darstellung der Methodik, mit der Sie Ihre Fragestellung untersuchen möchten, besondere Sorgfalt. Es sollte ersichtlich sein, dass Sie sich in die Literatur zur Methode eingearbeitet haben und die anzuwendende Methode beherrschen.

Das schriftliche Exposé sollte **fünf bis maximal acht Seiten** umfassen und ein Deckblatt (mit Titel der Arbeit, Ihren Namen, Ihre Adresse, den Namen der Prüferin/des Prüfers) sowie ein Inhaltsverzeichnis Ihres Exposés enthalten.

4. Master-Kolloquium

Das Kolloquium dient der gemeinsamen Erörterung von Problemen und Fragen im Verlauf der Erarbeitung der Masterarbeit. Es bietet Raum für die gegenseitige Kenntnisnahme von Fragestellungen, unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, Untersuchungsdesigns und Forschungsergebnissen. Es soll dem/der Kandidat*in die kritische Reflektion der eigenen sowie fremder Arbeiten in Rahmen einer Fachdiskussion erlauben.

Während der Bearbeitungszeit Ihrer Masterarbeit ist die Teilnahme am Master-Kolloquium verpflichtend. Bitte beachten Sie, dass das Master-Kolloquium i.d.R. nur während der Vorlesungszeit abgehalten wird. Der/die Sitzungstermin(e) wird/werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Für den Besuch des Kolloquiums, den Vortrag und die Diskussion Ihres Forschungsprojektes, das mündliche Koreferat zum Forschungsprojekt eines Mitstudierenden sowie die aktive Teilnahme an der Diskussion der Projekte Ihrer Mitstudierenden werden Ihrem Studienkonto 3 ECTS gutgeschrieben.

Im Folgenden haben wir die wesentlichen Punkte sowie die Anforderungen an den Kolloquiumsvortrag zusammengefasst:

4.1 Überblick Anforderungen an die Teilnehmer/Innen des Kolloquiums

- Aktive **Teilnahme** an der Sitzung
- Mündliches **Koreferat** zu einer anderen Masterarbeit (5 Minuten)
(Kurze kritische Reflektion einer vorgestellten Masterarbeit)
- **Mündliche Präsentation** der eigenen Arbeit im Kolloquium (inkl. Power-Point Präsentation).

4.2 Anforderungen an den Kolloquiumsvortrag

Das Kolloquium wird primär für Ihren persönlichen Erkenntnis- und Arbeitsfortschritt veranstaltet. Daher ist es fundamental wichtig, dass Sie sich darüber bewusst sind, welche Fragen Sie konkret im Plenum diskutieren möchten (Untersuchungsinstrument, methodische Fragen, Stichprobenumfang etc.) und ebenfalls die Leitung der Diskussion zu Ihrem Projekt übernehmen. Formulieren Sie daher ein bis drei Fragen, die Sie zur Diskussion stellen. Der Kolloquiumsvortrag sollte nicht länger als **max. 15 Minuten** in Anspruch nehmen, damit anschliessend noch ausreichend Zeit für das Koreferat sowie die Diskussion bleibt. Die Gliederung des Vortrags orientiert sich an der Struktur des Proposals. Dabei bestimmen die Studierenden selbstständig, auf welchen Teil des Vortrages (je nach Erkenntnisinteresse) Sie das Hauptaugenmerk legen.

4.3 Koreferat

Das Koreferat umfasst eine kurze, mündliche, kritische Stellungnahme zu einem vorgestellten Proposal (5 Minuten). Es diskutiert die Adäquatheit der Fragestellung, theoretischer Einbettung und methodischer Umsetzung und liefert begründete Ideen für Verbesserungen oder Ergänzungen, aber auch Einschränkungen und Abgrenzungen.

5. Masterarbeit

Prinzipiell verfolgen alle wissenschaftlichen Arbeiten in unserem Fach den gleichen formalen Aufbau, den Sie zu grossen Teilen auch schon im Exposé und höchstwahrscheinlich Ihrer BA-Arbeit angewendet haben. Die inhaltliche Einhaltung der untenstehenden Kapitelaufteilung ist zwingend erforderlich, wiewohl Sie bei der Formulierung der Überschriften und Unterkapitel der jeweiligen Hauptpunkte forschungsgegenstandsbezogene Wahlfreiheit haben:

Kapitel 1: Einleitung

Sie enthält die übergeordnete Fragestellung und eine Beschreibung/Definition des Themas, Angaben zur Vorgehensweise und zum Aufbau der Arbeit. Material- und Methodenwahl werden dabei nur kurz umrissen. Der Zweck der Einleitung besteht darin, die *Ausgangslage und Themenwahl* im wissenschaftlichen Kontext zu begründen und das weitere Vorgehen zu skizzieren. Wichtig: Die persönlichen Beweggründe für die Beschäftigung mit einem Thema sind für die Einleitung nicht relevant!

Kapitel 2: Theoretische Konzepte und Forschungsstand

Hier findet die theoretische Behandlung/Besprechung Ihres Forschungsthemas statt. *Relevante Konzepte und Theorien* werden ausführlich definiert, besprochen und kritisch reflektiert. Ebenso wird der Forschungsstand zum Thema ausführlich vorgestellt. Aus der Diskussion der Forschung geht logisch die von Ihnen identifizierte *Forschungslücke* hervor. Im Anschluss daran stellen Sie ihre *Forschungsfragen* und *Hypothesen* vor.

Kapitel 3: Methode & Operationalisierung

In diesem Kapitel stellen Sie die von Ihnen verfolgte *Methode* bei der Bearbeitung Ihrer Forschungsfragen dar. Ebenfalls beschreiben Sie die *Stichprobenauswahl* der Materialerhebung für Ihre Untersuchung. Bei der *Operationalisierung* ist darauf zu achten, dass die besprochenen Theorien und Konzepte aus Kapitel zwei logisch nachvollziehbar messbar gemacht werden. So müssen Kategoriensysteme, bzw. deren Variablen oder Items der Theorie zuordnungsbar sein.

Kapitel 4: Ergebnisdarstellung

Nach der sorgfältigen Erhebung und Analyse ihrer Forschungsdaten werden die *Ergebnisse* Ihrer Untersuchung *dargestellt*. Überlegen Sie sich gut, wie Sie Ihre Ergebnisse anschaulich durch die Verwendung von Tabellen und Grafiken) illustrieren können. Die Ergebnisbesprechung sollte sich maximal an der strukturierten Beantwortung der Forschungsfragen, bzw. aufgestellten Hypothesen orientiert. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Ergebnisdarstellung keine Interpretationen, d.h. keine Deutungen, enthält. Ziel ist die wertungsfreie Beschreibung der Untersuchungsergebnisse.

Kapitel 5: Interpretation der Ergebnisse

In diesem Kapitel *deuten und bewerten Sie die Ergebnisse*. Sie zeigen die Implikationen auf, die die Ergebnisse für die Forschung haben und bewerten Ihre Resultate auch im Hinblick auf die Grenzen Ihrer Untersuchung (Stichprobengröße & -ziehung, Erhebungssituation etc.). Auch denkbar ist die Betrachtung der Forschungsergebnisse im Hinblick auf bereits bestehende Forschungsarbeiten (insbesondere bei qualitativem Vorgehen).

Kapitel 6: Fazit und Ausblick (Schlussbetrachtung)

Hier werden die *Fragestellung* und *wichtigsten Ergebnisse* der Arbeit, bzw. die Antworten auf die Forschungsfragen noch einmal kurz und prägnant zusammengefasst und begründet. Das Kapitel schliesst mit einem *Forschungsausblick*, der anhand der Ergebnisse der eigenen Untersuchung Ideen für Anschlussforschungsprojekte, bzw. -fragen und deren methodische Umsetzung aufzeigt.

Kapitel 7: Quellen- und Literaturverzeichnis:

Im Quellen- und Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit verwendeten *Quellen* (Fachliteratur, Internetseiten, Zeitungsartikel etc.) alphabetisch geordnet nach Familiennamen des Autors/der Autorin aufgeführt. In den Sozialwissenschaften ist es üblich, im Literaturverzeichnis nicht zwischen (schriftlichen) Quellen und Sekundärliteratur zu unterscheiden: Alle verwendeten Werke werden im gleichen Verzeichnis aufgeführt. Bitte verwenden Sie die in unserem Fach gängige APA Zitationsweise

(siehe Punkt 6). Diese gilt für die Verwendung von Textverweisen im Fliesstext, Tabellen- und Grafikbeschriftungen sowie für das Literaturverzeichnis.

Kapitel 8: Anhang:

Hierhin gehören *Arbeitsunterlagen*, die für Dritte schwer oder überhaupt nicht zugänglich sind, aber zum besseren Verständnis und zur Nachvollziehbarkeit der Arbeit beitragen: Codebücher, Fragebogen, Leitfaden, Transkripte von Interviews, *Tabellen* (insb. Tabellen die länger als eine Seite sind, gehören nicht in den Fliesstext), *Anti-Plagiatserklärung* usw.

6. Empfehlungen zum Zitieren und Erstellen von Literaturverzeichnissen

Es wird empfohlen, die Zitation nach der angloamerikanischen Zitierweise, am besten den Standards der American Psychological Association (APA) vorzunehmen. Nach APA werden Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen in den Text integriert (und nicht in Fussnoten gesetzt). Informierende und bibliographische Anmerkungen können in Form von Fussnoten angebracht werden.

Weiterführende Information bzgl. APA:

- <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>
- https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/apa_style/apa_formatting_and_style_guide/index.html

[Stand November 2023]